

Kennzeichen LRS - und Buchtipp?

Beitrag von „Franz-Josef-Neffe“ vom 3. Juni 2008 18:19

[katta](#),

ich habe auch nie ein ähnlich extremes Ergebnis wie mit Martin erlebt. Und ich habe auch nicht geschrieben, dass es "innerhalb einer einzigen Arbeit von 60 auf 0 Fehler zurückgegangen" sei. Ich habe ein verkanntes Genie vorgestellt und über eine neue Weichenstellung und das Ergebnis danach berichtet.

Vielleicht macht uns dieses Beispiel schon bewusst, dass wir alle mit bestimmten - uns größtenteils unbewussten - Erwartungen an etwas herangehen und dann in dem, was uns begegnet meist nur sehen, was diesen unbewussten Erwartungen entspricht.

Das macht vielleicht auch deutlich, warum es - anfangs - so unbequem ist, meine Texte zu lesen. Sie nehmen auf diese Erwartungen keine Rücksicht. Aber wenn ich nur so berichte und schreibe, wie es der Frager gewohnt ist, wo soll dann etwas NEUES über eine mögliche LÖSUNG stehen? Man muss doch über etwas UNGEWOHNT Neues reden, wenn man mit jemand über Lösung spricht, die er selber noch nicht kennt.

Die Frage, die ich mir zur Sprache stellen würde, ist, ob mich mein Umgang damit schwächt oder stärkt, ob ich im Umgang damit Einfluss verliere oder gewinne. Und so würde ich auch mit einem Schüler, der mit seiner Sprache "keinen Stich macht" sprechen, ob wir nicht zusammen einen Weg probieren, auf dem er sich als EINFLUSSREICH erlebt. Es ist was anderes, ob man sich quält, um vom Fünfer wegzukommen, oder ob man sich darauf freut, jemand so effizient zu schreiben, dass er darüber staunt.

Ich habe noch nie eine Schwäche in eine Stärke umbenannt, das würde ich als Betrug empfinden. Es ist ja GEIST, mit dem wir auch im Unterricht umgehen, und Geist lässt sich nicht austricksen.

Die Rechtschreibfehler stehen im Diktatheft - die sind für mich wie abgeschnittene Zehennägel, die etwas über das Gestern aussagen. Jahrelang habe ich aber selbst die Hefte korrigiert und am nächsten Tag meine Schüler so behandelt, als wären sie genau die mit den 10 Fehlern von gestern. Das war ein Fehler von mir. Einen Tag später ist der Mensch nicht mehr (der) von gestern - es sei denn, wir dressieren ihn drauf, indem wir das immer so machen.

Wenn ich tiefer schaue, ist doch nicht zu übersehen, dass Rechtschreibschwäche und Rechtschreibstärke zwei grundverschiedene Dinge sind. Für die Lese-Rechtschreib-Schwäche arbeiten ganze Wissenschafts-, Verwaltungs-, Forschungs-, Lehr- und Industriezweige. Das Fachwort für Lese/Rechtschreibschwäche heißt LEGASTHENIE - von griech. "legein" = "lesen" und "asthenäs" = "schwach". Und nun sag mir mal einer das Fachwort für das, was bei unseren "wissenschaftlich abgesicherten Bemühungen" der letzten Jahrzehnte in geradezu verheerendem Ausmaß verloren gegangen wurde, sag mir das Fachwort für Lese/Rechtschreib-STÄRKE!

Du findest keines? Wo kannst Du mir nur mal ein INTERESSE daran zeigen, wenigstens einen Begriff für LeseSTÄRKE zu finden?

Da ist nichts. Weltweit umtanzen alle nur die Schwäche wie das berühmte Goldene Kalb. Lese-Rechtschreib-STÄRKE ist nicht nur KEIN THEMA, Du merkst auch noch, wie lästig das ist, wenn ich es zum Thema machen möchte.

Hihi.

Natürlich muss der Mensch nicht alle seine Potentiale entwickeln. Aber er kann das. Ich bin mir ganz sicher, dass Du, wenn Du nicht in Deutschland sondern in China auf die Welt gekommen wärst, heute genauso gut Chinesisch sprechen könntest, wie Du nun eben Deutsch sprichst.

Vergangenes Wochenende bin ich einem sehr interessanten Herren wiederbegegnet, der, als er mich und meine Erforschung der Autosuggestion kennenlernte, meinte Hypnose und Suggestion seien Teufelszeug, damit wolle er nichts zu tun haben. Meine Antwort, dass es doch gerade dann wenig hilfreich sei, den Kopf davor in den Sand zu stecken, hat ihn zum Überdenken bewogen. So freuen wir uns jedesmal, wenn wir uns begegnen.

Ich teile durchaus weitgehend Ihre Ansicht über das, was heute als Suggestion bekannt ist. Aber: Ist das Suggestion? Oder hat vielleicht jemand dieses Bild der Suggestion so manipuliert, dass wir es nur ja nicht anschauen? Und ist das dann zu unserem Vorteil und Nutzen? Mich hat meine erste Begegnung vor über 30 Jahren damit schon dermaßen fasziniert, dass ich über 30 Jahre lang weitergeforscht und gefunden habe. Ich denke, wenn Manipulation und ihr erfolgreich zu begegnen für Sie wichtig ist, sollte der Lebensschlüssel Autosuggestion für Sie hoch interessant sein. Betonung auf AUTO- (=selbst), denn dabei geht es um den EIGENEN EINFLUSS im Gegensatz zum FREMDEN. Schauen Sie mal, ob Sie in der [Pädagogik](#) und Therapie und darüber hinaus wirklichen EIGENEN Einfluss finden, und teilen Sie mir's mit, wenn Sie was gefunden haben sollten!

Noch einmal zum Schluss: Es geht nicht um die Stärken, es geht um die SCHWACHEN und GESCHWÄCHTEN STÄRKEN, die sind es, die NAHRUNG brauchen. Davon dass wir ein Kind mit Deutsch 6 und Mathe 1 immer wieder für Mathe loben, wird die Lage seines Deutschtalentes nur immer noch verzweifelter: Es ist blanker Zynismus, immer die Satten vor den Augen der Verhungerten zu füttern.

Und wir glauben aber noch, wir täten was Gutes damit, weil wir nicht sorgfältig hinschauen und hinfühlen, weil wir nicht original mit den Kräften des Menschen umgehen sondern nach Schablone. Das tun wir aber nicht in böser Absicht sondern größtenteils UNBEWUSST. Und darum ist es wichtig, dass wir - wie ich das mit der neuen Ich-kann-Schule versuche - einen neuen Umgang mit dem Unbewussten lernen und pflegen. Ich grüße herzlich.

Franz Josef Neffe